

Dreihundert Millionen Menschen ist eine kaum faßliche Zahl für die Bewohner eines Reiches, dessen Grenzlinien sich auf Hunderte von Kilometern genau abmessen lassen. Würden die erwähnten zwei Städte wirklich eine Million Einwohner zählen, so wäre es vielleicht möglich, 300 Millionen Individuen in Summe auf dem Papiere auszuweisen, da aber eine Schätzung für Fan-tscheng und Siang-hang höchstens 4—500.000 Einwohner ergibt, so halte ich die Gesamt-Bevölkerungsziffer China's mit 150 Millionen noch immer für eine die Wirklichkeit übertreffende.

Wir übernachteten am Südost-Ende der Stadt. Am nächsten Morgen segelten wir zum Südwest-Ende, welches ungefähr $3\frac{1}{2}$ Kilometer flußaufwärts liegt, und ankerten vor der großen, mit einem massiven Erdwalle umgebenen Kaserne der Stadt Fan-tscheng, die mit rothen, weißumsäumten, dreieckigen Fahnen festlich geschmückt war. Auch die Polizeiboote des Ankerplatzes waren in ähnlicher Weise aufgeputzt. Außerdem bewies das verschwenderische Abfeuern von Salutschüssen, daß sich irgend etwas Außergewöhnliches im Flußhafen abspielte. Und so war es auch.

Prinz Kung, ein Verwandter des Ministerpräsidenten, war Gast des Tautai's von Fan-tscheng und sollte in zwei Tagen nach Hankou abreisen. Unter anderen Verhältnissen wäre uns der hohe Gast ziemlich gleichgiltig geblieben, so aber wurden wir auf dem neuen Ankerplatze durch die betäubende Nachricht überrascht, daß es unmöglich wäre, des leichten Fahrwassers halber mit dem großen Schiffe weiter zu fahren. Der Koch Tötai wurde mit der Aufgabe betraut, für die Fortsetzung der Reise Boote mit geringerem Tiefgange zu miethen. Er blieb nicht lange aus, um die Meldung zu erstatten, daß Prinz Kung die meisten Fahrzeuge für seine Reise in Anspruch genommen habe; die wenigen übrigbleibenden seien schon mit Reis für die Leibsoldaten des Vicekönigs Ho-zung-tang belastet, welcher Transport in wenigen Tagen gegen Si-ngan-fu aufbrechen werde.

Die Miethen von Pferden und Wagen ließ sich auch nicht durchführen, weil die Eigenthümer sich weigerten, ohne starke Militär-Escorte die Reise durch die Hungerdistricte anzutreten. Unsere Marinebedeckung wollte nichts davon wissen, Landsoldaten zu werden, trotzdem Graf Széchenyi die Berant-